



Bundesverband Historische Landtechnik Deutschland e.V.

Liebe BHL D-Mitglieder,

seit vier Jahren ist die Szene der historischen Traktoren und Landmaschinen fest in das Konzept der Stuttgarter Oldtimer-Messe Retro Classics eingebunden. Die Präsentation der Oldies aus dem landwirtschaftlichen Bereich liegt federführend in den Händen des gemeinnützigen Vereins der Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg e.V. (BuSF). Mit wechselnden Sonderschauen bereichern sie die international ausgerichtete Retro Classics, die in diesem Jahr vom 10. bis 13. März stattfand. Mit rund 66.000 Besuchern und mehr als 1.300 Ausstellern wurden die Vorjahreszahlen um zehn Prozent übertroffen. Das

Motorisierung auf Hof und Feld die Arbeitsweise verändert und erleichtert hat, zeigten Vereinsmitglieder auf einem rund 1600 Quadratmeter großen Stand.

Die Ausstellung war so gegliedert, dass die Besucher die jahreszeitlich bedingten Arbeiten in der Landwirtschaft anhand der Exponate nachvollziehen konnten: Roden, Pflügen, Eggen, Säen, Walzen, Düngen, Ernten. Der Schwerpunkt lag beim Thema Ernten, speziell bei der Heuernte, der Getreideernte, der Kartoffel- und Rübenernte. Die gezeigten Schlepper, Maschinen und Geräte ließen die ganze Vielfalt der Hersteller erkennen, die im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs der frühen 50er Jahre mit zum Teil recht pfiffigen Konstruktionen



gesamte verfügbare Messegelände mit 100.000 Quadratmetern war ausgebucht.

Die eindrucksvolle Sonderschau der Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg e.V. hatte diesmal ein spannendes Thema zum Inhalt; „Mobilität in der Landwirtschaft in den 1950er und 1960er Jahren“. Nie zuvor hat sich die Landwirtschaft in so kurzer Zeit so radikal verändert wie in den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Viele Arbeiten wurden mechanisiert und die Arbeitstiere von einer Vielzahl verschiedener Traktoren abgelöst. Wie und durch welche Maschinen und Geräte die

vor allem um die Gunst kleinbäuerlicher Betriebe warben.

Daneben gab es einen großen Aktionsbereich mit Vorführungen, die man nur selten erleben kann. Unter anderem wurde gezeigt, wie im Nu ein Mistwagen zum Heuwagen umgebaut werden kann und wie unsere Vorfahren hölzerne Wasserleitungen, so genannte Deichel oder Teuchel, hergestellt haben.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Alfred Vogel
Präsident des BHL D

Präsident

Alfred Vogel,
BuSF Württemberg e.V.

Vizepräsident

Georg Brodt,
IGHL Wetterau/Main-Kinzig e.V.

Schatzmeister

Achim Schneiders,
Oldtimer-Freunde Kröv

Schriftführer

Holger Berg,
BuSF Württemberg e.V.

Pressewart

Robert Geyer,
Traktorclub Ackerkralle
Taunus-Westerwald e.V.

Beisitzer

Horst Bärsch,
Lanzfreunde Sachsen

Peter Berger,
Bulldog-Club Langenpfunzen e.V.

Werner Holtz,
IHL Bokhorst-Wankendorf

Willi Schneider,
IMS-Schlierbachtal e.V.

Wenn Sie Fragen haben oder Kontakt zum BHL D – Bundesverband Historische Landtechnik Deutschland e.V. suchen, finden Sie weitere Informationen im Internet unter: www.bhld.eu

Adresse

BHL D – Bundesverband Historische Landtechnik Deutschland e.V.
Haldenstraße 13
D-71287 Weissach-Flacht
Telefon: (0 70 44) 3 11 05
Telefax: (0 70 44) 90 47 53
E-Mail: info@bhld.eu

Korporativclub im **ADAC**



Der BHL D ist Mitglied im ADAC-Oldtimer-Korporativclub und ADAC-Agentur (Nummer 790051)

Die Landwirtschaft wird mobil



Improvisierte Verkaufsausstellung eines Stahl-Händlers auf einer Straße in Ludwigsburg 1954

Mit Beginn der 1950er Jahre setzt in der Bundesrepublik Deutschland ein rasanter wirtschaftlicher Aufschwung ein. Die Lebensverhältnisse verbessern sich, der Wohlstand steigt. Bald spricht man vom „Wirtschaftswunder“. In den landwirtschaftlichen Betrieben hält die Technik Einzug, sowohl auf den Feldern, als auch in den Ställen. Die Zeit der Pferde, Ochsen und Kühe als Zug- und Arbeitstiere ist vorbei. Rund eine Million Pferde werden abgeschafft und bis 1963 dafür ebenso viele Schlepper mit allerlei neuen Maschinen eingesetzt. Allein 1955 laufen in Deutschland 150.000 Traktoren vom Band. Neue, vor allem kleine Hersteller versuchen, sich neben den großen etablierten Maschinenbauunternehmen zu behaupten. Der Einsatz von Technik, Hydraulik und Zapfwelle begeistert die Landwirte und mit immer komfortableren Maschinen geht die Arbeit extrem schnell voran. Selbstfahrende Mähdrescher erledigen die Ernte auf den Feldern 15 Mal schneller als Heer-

scharen von Erntearbeitern mit ihren Sicheln und Sensen. Und auch im Stall haben es die Bäuerinnen, die Mägde und Knechte jetzt leichter: Melkmaschinen übernehmen die zeitaufwändige Arbeit – sauber, hygienisch und schnell.

Der Einsatz der neuen Technik stellt die gewohnten traditionellen Arbeitsweisen und Anbaumethoden in Frage und löst damit tief greifende Veränderungen aus. Vor allem in den 60er Jahren wandelt sich das Gesicht vieler Landgemeinden. Die alten Bauernhöfe sind für die großen Traktoren zu eng und die kleinen Ställe für eine große Tierhaltung ungeeignet. Wer Landwirt bleiben will, kann mit staatlichem Zuschuss und der Unterstützung aufgeschlossener Gemeinden aussiedeln. Modernisieren, rationalisieren und vergrößern ist das erklärte agrarpolitische Ziel.

1955 verabschiedet der Bundestag das bis heute gültige Landwirtschaftsgesetz. Darin ist unter anderem festgelegt, „die Landwirtschaft in den Stand zu versetzen, die für sie bestehenden naturbedingten und wirtschaftlichen Nachteile gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen auszugleichen“. Trotzdem kämpfen zahlreiche Bauern ums Überle-

Lob der Technik: In ihren Prospekten erklären die Hersteller die technischen Neuheiten und verweisen auf die universellen Anwendungsmöglichkeiten

LANZ Bulldog DIESEL

Der moderne LANZ Bulldog Diesel ist ein vollwertiger Kraftwagen für Feld und Hof. Sein starker Zweiliter-Motor zeichnet sich aus durch eine gleichmäßige Kraftabgabe, ruhigen Lauf, niedrigen Kraftstoffverbrauch, hohe Betriebsdauer, geringen Verschleiß und temperaturstabilen Anzug. Dazu hat er einen Komfort für den Fahrer.

Sonderausstattungen wie hydraulischer Kraftheber, Kriechgang, kopplungsunabhängige Zapfwelle, Dünnschlepper, u. a. befähigen ihn zu allen Arbeiten mit Maschinen und Geräten unter den verschiedensten Verhältnissen.

Hinweise: Kriechgang für Lager- und Pflanzenarbeiten, kopplungsunabhängige Zapfwelle und Kriechgang für Arbeit mit schwerfahrenden Maschinen.

Die Bulldog-Reihe 16 PS, 20 PS, 24 PS, 28 PS bietet jedem Landwirt die Möglichkeit, den für seine Betriebsverhältnisse passenden Schlepper auszuwählen.

Jetzt mit Differentialsperrze





Mittagsmahl auf dem Kartoffelacker 1949. Wohl niemand konnte ahnen, dass Deutschland ein „Wirtschaftswunder“ bevorstand und sich die Bundesrepublik zu einer der führenden Industrienationen entwickeln würde.

ben. Viele suchen einen Ausweg im Nebenerwerb. Für sie reicht es in der Regel nur zu einem einfachen „Bauernschlepper“. Für den Haupterwerbsbauern dagegen heißt das Zauberwort für Haus und Hof „Automatik“. Ein-Mann-Bedienung, Allround- und Multi-Funktionen, Leistungsstärke und Zuverlässigkeit sind die Kriterien, nach denen ein neuer Schlepper ausgesucht und angeschafft wird.

Wie technisiert die Landwirtschaft in Deutschland in den 60er Jahren war, mögen folgende Zahlen belegen: Vergleicht man die Anzahl der eingesetzten Traktoren pro 1000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche in den damaligen EWG-Mitgliedsländern miteinander, liegt die Bundesrepublik 1963 mit 68 Traktoren an der Spitze vor Holland mit 33. In Belgien und Luxemburg sind es 20, in Frankreich 26. In Italien sind 14 Traktoren auf 1000 Hektar verteilt. Verglichen mit den USA (12) oder gar der UdSSR (2), lässt sich der damalige Traktorenboom in Deutschland erst recht erklären. Allerdings endete er ebenso schnell in einem großen Firmensterben.

Einige dieser Veteranen, deren Produktionsstätten heute meist verschwunden sind, waren auf dem Stand der Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg ausgestellt. Anhand der Baujahre konnte man die Geschichte des Traktorenbaus nachvollziehen und technische Denkmale hautnah erleben. Die Präsentation hat nicht nur Technikfreaks und Bulldogfans begeistert, sie vermittelte auch einen besonderen Einblick in die Agrargeschichte der Bundesrepublik seit ihren Anfängen in der Nachkriegszeit.

(Quellen: Der Spiegel 47/1963 und 11/1957; Die Landwirtschaftliche Fabrik; BR-Online 2009 Unser Land)

BHLD-Mitglieder stellen sich vor

Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg e.V.

Der Verein „Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg e.V.“ wurde im Jahr 1990 in Hochdorf bei Vaihingen/Enz zur Förderung von Kulturwerten und der Pflege landwirtschaftlichen Brauchtums gegründet. Das



vorrangige Interesse gilt der historischen Landtechnik. Schwerpunkt ist die Erhaltung von Traktoren und motorisierten Erntegeräten. Mit derzeit nahezu 3000 Mitgliedern und Förderern ist der Verein im 21. Jahr seines Bestehens zu einem der größten Vereine für Oldtimer-Traktoren in Deutschland herangewachsen. Die Mitglieder sind im gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland beheimatet, sogar Schlepperfreunde aus Australien und Kanada gehören dazu.

Zum Vereinsprogramm gehören Stammtische und Treffen mit anderen Vereinen, Ausfahrten auf eigener Achse, ein mehrtägiger Jahresausflug sowie alle zwei Jahre – das nächste Mal im Sommer/Herbst 2012 – ein großes Bulldog- und Schlepptreffen mit rund 10.000 Besuchern und über 500 Fahrzeugen und Maschinen. Mehrmals im Jahr finden „Schrauberkurse“ statt, bei denen technisch versierte Mitglieder Hilfestellung zum Reparieren historischer landwirtschaftlicher Fahrzeuge geben. Außerdem bietet der Verein kompetente technische Beratung durch spezielle

Typenreferenten sowie besondere Aktivitäten für jugendliche Schlepperfreunde.

Wesentliches Bindeglied ist die Vereinszeitschrift „Der Schlepperfreund“ (4 Ausgaben pro Jahr) mit Insiderdetails zu Technik- und Firmengeschichten, Berichten über Restaurierungsarbeiten oder erlebnisreiche Schlepptreffen, allen Veranstaltungsterminen der Szene und einer Fülle von Kleinanzeigen.

Die Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg eröffnen die Saison traditionell am 1. Mai mit einer Ausfahrt auf Achse. In diesem Jahr ist sie als Sternfahrt geplant mit großem Treffen und Fahrerwettbewerb. Das Ziel ist die Diakonie Stetten e.V. in 71394 Kernen-Stetten. Die Ausfahrt steht in Verbindung mit dem Abschluss einer Sammelaktion für behinderte Menschen.

Weitere Informationen über den Verein gibt es bei der Geschäftsstelle der Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg e.V., Häckerweg 17, D-71696 Möglingen, Telefon: (0 71 41) 24 13 19, Fax: (0 71 41) 24 13 26, E-Mail: info@busf.de, Homepage: www.busf.de



NACHRICHTEN



**Jürgen Hummel ist neuer
1. Vorsitzender der BuSF**

Jahreshauptversammlung der Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg e.V.

Wechsel im BuSF-Vorstand

Mit über 100 stimmberechtigten Mitgliedern war die 20. ordentliche Jahreshauptversammlung des Vereins der Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg e.V. (BuSF) am 19. März 2011 in Eberdingen erfreulich gut besucht. Kein Wunder, denn es standen wichtige Wahlen an: 1. Vorsitzender, Schriftführer, Jugendleiter.

Mit großem Beifall und vielen Dankesworten wurde Alfred Vogel, der bisherige 1. Vorsitzende, aus dem Vorstand verabschiedet. Wie bereits im Vorfeld der Hauptversammlung angekündigt, hatte er sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Seit dem Jahr 2001 hat Vogel die Bulldog- und Schlepperfreunde geführt und die Vereinsarbeit mit vielen konstruktiven Ideen und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen bereichert. „Nach zehn Jahren“, so Vogel, „ist es an der Zeit, den Vorsitz in jüngere Hände zu legen.“ Als künftiger Ehrenvorsitzender wird er den Verein „selbstverständlich weiterhin mit Rat und Tat unterstützen“.

Zum neuen 1. Vorsitzenden wählte die Versammlung einstimmig Jürgen Hummel. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der Vereins und hatte von Anfang an das Amt des Schriftführers inne. Neuer Schriftführer ist Dieter Horn, Jugendleiter bleibt Philipp Mohl. Weitere Vorstandsmitglieder sind Holger Berg (2. Vorsitzender), Peter Feucht (Kassier) sowie die Beisitzer Bernd Dietrich, Reinhard Dufert, Alfred Schach, Markus Schüle und Theo Weidenthaler.

ADAC-Pannen- und Unfallhilfe

Sonderregelung für den BHLD

Seit Gründung des Bundesverbandes Historische Landtechnik e.V. – BHLD – im März 2010 wird bei Veranstaltungen und Stammtischen immer wieder über Sinn und Zweck des Verbandes diskutiert.

Zur Erinnerung: Der BHLD ist kein zusätzlicher Verein, sondern die Nachfolgeorganisation der IG Hammelburg, die hinsichtlich zufriedener Betreuung der bei ihr geführten Vereine und Clubs an ihre Grenzen gestoßen war. Die Entscheidung, auf Basis der IG Hammelburg einen Verband mit erweiterten Zielen, Aufgaben und Möglichkeiten zu gründen, beruht auf der Initiative der Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg e.V. (BuSF), einem der größten Vereine innerhalb der Szene. Nach gründlichen Überlegungen kamen die Vertreter der IG Hammelburg zu dem Schluss, dass eine Verbindung mit dem ADAC der erfolgversprechendste Weg ist.

Bekanntlich wird der BHLD inzwischen beim ADAC als Korporativclub geführt. Andere Korporativclubs sind zum Beispiel der Veteranen Fahrzeug Verband e.V. (VfV) oder Markenclubs historischer Fahrzeuge von Audi, BMW, Mercedes-Benz, Porsche, Rolls Royce, Saab, VW und vielen anderen. Der BHLD ist zudem eine eingetragene ADAC-Agentur.

Offensichtlich besteht zur ADAC-Korporativmitgliedschaft und speziell zu den Regelungen im Pannenfalle immer noch Informationsbedarf: Für ADAC-Mitglieder gelten grundsätzlich die Bestimmungen der ADAC-Pannen- und -Unfallhilfe. Darunter fallen alle Fahrzeuge, also auch Oldtimer-Traktoren sämtlicher Marken bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 to. Für Oldtimer-Traktoren von 3,5 to bis maximal 7,5 to zulässigem Gesamtgewicht greift eine zwischen ADAC und BHLD vereinbarte Sonderregelung, die es ermöglicht, den ADAC-Truck-Service in Anspruch zu nehmen.

Erfüllt der Fahrzeughalter bestimmte Vorgaben, werden die Kosten erstattet. Wesentliche Voraussetzung ist, der Fahrzeughalter muss sowohl ADAC-Mitglied sein als auch Mitglied einer Organisation (Verein, Club, Interessengemeinschaft), die dem BHLD angehört. Diese Sonderregelung gilt zunächst bis zum 31. Dezember 2011.

Die Vorgaben der zwischen ADAC und BHLD vereinbarten Sonderregelung bei der Pannen- und Unfallhilfe sind in einem Informationsblatt zusammengefasst. Interessierte Bulldog- und Schlepperfreunde erhalten es

- bei der BHLD-Mitgliederversammlung am 2. April in Hammelburg-Obererthal oder
- von Alfred Vogel, Präsident des BHLD, sowie von BHLD-Schriftführer Holger Berg (Kontaktadresse siehe Seite 1).

Unimog-Museum Gaggenau

Christina Palma-Diaz stellt sich neuen Herausforderungen

In der Leitungsebene des Unimog-Museums in Gaggenau steht zur Jahresmitte ein Wechsel bevor. Die bisherige Geschäftsführerin Christina Palma Diaz stellt sich einer neuen Herausforderung und scheidet zum 30. Juni 2011 aus der Unimog-Museum Betriebs GmbH aus.

Seit 1. Februar 2006 für das Museum tätig, hat sie bereits vor Eröffnung im Juni 2006 die Aufbauarbeit wesentlich mitgestaltet. Gemeinsam mit ihrem ehren- und hauptamtlichen Team konnte sie das Unimog-Museum als touristischen Anziehungspunkt in und außerhalb der Region etablieren, was sich in konstant hohen Besucherzahlen niederschlägt. Dieser Erfolg basiert nicht zuletzt auf der außerordentlich guten Zusammenarbeit mit über 130 ehrenamtlichen Helfern, die Christina Palma Diaz immer gerne in den Vordergrund stellte.

„Wir bedauern den Weggang von Christina Palma Diaz sehr. Mit ihrem Engagement, ihren Ideen und ihrer Kompetenz hat sie das Museum stark geprägt. Wir danken ihr von Herzen für die Aufbauarbeit und die sehr erfolgreichen fünf Jahre als Geschäftsführerin“, sagt Stefan Schwaab, 1. Vorstand des Unimog-Museum-Vereins, zur Veränderung an der Spitze der Betreibergesellschaft des Unimog-Museums.

